
Subject: Geplante HT: "Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein?"

Posted by [Achilles1983](#) on Sun, 11 Dec 2016 18:38:42 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Liebe Leidensgenossen,

viele kennen es vielleicht: Man steht kurz vor der Möglichkeit einer HT und auf einmal kommen wieder zig Gedanken, die im Kopf kreisen. Aber eins nach dem anderen:

Meine Ausgangssituation

- Alter: 33 Jahre
- Geschlecht: Männlich
- Haarausfall beim Großvater mütterlicherseits: langsam voranschreitend bis NW5a
- Haarausfall beim Großvater väterlicherseits: langsam voranschreitend bis ca. NW3a
- Haarausfall bei meinem Vater: langsam voranschreitend bis ca. NW3
- > Bei den meisten Männern in unserer Familie kam der Haarausfall und die Glatzenbildung relativ langsam und über Jahrzehnte verteilt
- Bei mir begann der Haarausfall mit Anfang 20 und hört fast komplett auf mit Ende 20, heute verliere ich eigentlich nur die „üblichen“ Haare und habe keinen erkennbaren Fortschritt. Dennoch weiß ich, dass ich es sehr schlechend vorangeht
- Seit 3 Jahren nehme ich Minox 5% ca. 2x täglich

Eine HT hatte ich vorher noch nicht, aber seit ca. 4 Jahren spiele ich ernsthaft mit dem Gedanken. Nun hat habe ich ein neues Jobangebot in der Tasche und somit zwischen den Jobs zwei Monate Zeit. Also eigentlich eine ideale Ausgangslage für eine HT, da ich somit genug Zeit habe bis alles verheilt ist wenn der neue Job beginnt. Idealerweise würde ich die HT Mitte Januar durchziehen.

Die Kontaktaufnahme mit verschiedenen Anbietern und die Schwierigkeiten den richtigen zu finden

Ehrlich gesagt, dachte ich das läuft alles viel einfacher und unkomplizierter. Nachdem ich seit Jahren hier mitlese und die Anbieter-Landschaft eigentlich kenne, habe ich verschiedene Anbieter kontaktiert in Europa und der Türkei. Zudem habe ich zahlreiche E-Mails mit Herrn Krämer ausgetauscht, der mich wirklich rundum beriet (DANKE, falls Sie mitlesen!). Für mich war schnell klar, welche Kriterien erfüllt sein müssen:

- FUE-Methode
- Kein Mikromotor, nur manuelle Entnahme durch den Arzt
- Nur seriöse Ärzte mit langjähriger Erfahrung und guten Erfahrungsberichten
- Natürlich spielt das Preis-Leistungsverhältnis auch eine Rolle. Und jetzt mal ganz ehrlich: natürlich sollte das Geld nicht die entscheidende Rolle bei der Wahl des geeigneten Arztes spielen. Aber ein türkischer Arzt mit 12 Jahren Erfahrung und tausenden von OPs hinter sich, der für 3 EUR / Graft eine OP durchführt kann nicht schlechter sein als ein belgischer Arzt, der es fast für den doppelten Preis macht. Vergleicht man außerdem die allgemeinen Preisniveaus beider Länder, ist der türkische Arzt sogar teurer!

Die Rechtslage ist sowieso irrelevant. Als wäre es leichter, einen belgischen Arzt zu verklagen, wenn etwas schief läuft: bei Schönheits-OPs hat man als Patient kaum eine Chance, außer der Arzt hat wirklich gravierende und fahrlässige Fehler gemacht (und das kann ich mir nicht vorstellen!). Von daher: es muss nicht immer ein Feriduni sein, um gute Quali zu bekommen.

Zurück zum Thema:

Bei den europäischen Ärzten (Heitmann etc.) in Belgien und der Schweiz bekam ich so kurzfristig keinen Termin. In der Türkei hatte ich immer schon Koray, Keser und Özgür im Kopf. Durch zahlreiche Erfahrungsberichte hier im Forum weiß ich, dass das renommierte und seriöse Ärzte sind.

Schlussendlich hätte ich nun die Möglichkeit eine HT Ende Januar bei Dr. Keser, Dr. Özgür oder (hoffentlich) Dr. Koray zu machen. Ich werde mich für einen entscheiden kommende Woche.

Meine Bedenken

Und jetzt kommen wir zum eigentlichen Problem: meine Bedenken. Eigentlich war für mich in den letzten Jahren immer klar, dass ich mal eine HT mache. Aber jetzt so kurz zuvor kommen auf einmal all die Gedanken hoch:

- Zwar habe ich Geheimratsecken und eine hohe Stirn, aber das kann ich eigentlich bisher ganz gut retuschieren. Außerdem wurde ich in den letzten Jahren von Niemanden auf meine Geheimratsecken angesprochen. Im Gegenteil: die meisten meiner Freunde können nicht verstehen, warum ich eine HT machen will. Aber naja, als Außenstehender kann man es vermutlich nicht so sehr verstehen. Ich schaue oft in den Spiegel und denke mir: wie gut das aussehen würde ohne diese ausgedünnten Haare vorne und ohne die hohe Stirn!
- Dazu kommen die anderen Gedanken: soll ich jetzt wirklich 5000 oder 7000 EUR investieren für eine schmerzhafte OP, die mich dazu verpflichtet, dass ich in ein paar Jahren eine zweite machen muss, wenn ich nicht gerade mit zwei Hörnern auf dem Kopf rumlaufen will?
- Was ist mit den Risiken, wenn es danach richtig beschissen aussieht? Z.B. unnatürliche Haarlinie, borstige transplantierte Haare und und und...

Eure Meinung

Es wäre toll, wenn ihr mir von Euren Erfahrungen berichten könnt. Natürlich kann mir niemand diese Entscheidung abnehmen, aber es ist immer gut sich aus zu tauschen. Außerdem könnten ihr mir vielleicht noch anhand der Bilder Eure Einschätzung geben zur Haarsituation:

- Ich plane 1500-2000 Grafts im vorderen Bereich ein zu setzen. Die meisten Ärzte empfahlen mir 2000 Grafts, aber ich würde lieber erstmal eine „Mini-FUE“ machen um den Donor nicht zu sehr zu beanspruchen. Ist das die richtige Herangehensweise?
- Wie ihr an den Bildern sehen könnt, ist mein Donor jetzt leider nicht all zu dicht, oder?
- Außerdem habe ich normales bis dünnes Haar: ist es hier ratsam mehr Haare zu verpflanzen?

Ich freue mich über Eure Antworten!

Anbei die Bilder.

LG

File Attachments

1) [Oben.jpg](#), downloaded 758 times



2) [Nass.jpg](#), downloaded 717 times



3) [Donor.jpg](#), downloaded 652 times

